

auffällige Osophaguschleim-
Dann ist eine probatorische
pie sinnvoll, um die Verdachts-
ose zu sichern. **Siehe Seite 12**

Grippewelle nicht in Sicht

Influenza tritt vereinzelt auf

(dpa). Eine Grippewelle ist in
Schland nach Angaben des Ber-
Robert-Koch-Instituts noch
in Sicht. Die Zahl der Erkältun-
gen liegt nach Beobachtungen in
gewählten Praxen „in einem für
Jahreszeit normalen Bereich“,
das Bundesinstitut mit. Zum Teil
Atemwegs-Infektionen. Zusammen
mit Magen-Darm-Verstimmun-
gen. Influenza-Erkrankungen sei-
er vereinzelt beobachtet worden.
In ganz Europa sei es bislang nicht
zu einer Influenza-Welle gekommen.

Doping beim Schach – Käse!

Schachmatt! Nun wissen auch
die meisten Spieler nicht weiter.
Im Jahre 2008, so bekundet
der Schach-Präsident Samaranch, darf
das Schach-Gehirnsport endlich olym-
pisch werden, wenn der Welt-
Schachband – wie jeder andere Ver-
band auch – Dopingkontrollen
durchführt. Doping im Schach?
Dr. Helmut Pflieger, Großmei-
ster und Internist aus Bamberg,
spricht in der aktuellen Sport-
Zeitung vor den Nebenwirkungen
von Koffein, Ephedrin oder Be-
täubungsmitteln. Er selbst habe vor
seiner Partie gegen Boris Spasski
ein Betäubungsmittel geschluckt: „Mit
dem Gleichmut spielte ich
den ziemlichen Käse.“ i)

2. B
2609 X
ZB MED

Es gebe keine neuen Gesichtspunkte:
Experten zufolge gebe es keine Hin-
weise, daß der BSE-Erreger durch
solche Produkte übertragen werden
kann. Mau: „Es gibt eine relative Si-
cherheit, aber keine absolute.“ Doch
halte er es nicht für notwendig, daß
Mütter die Ernährung ihrer Kinder
nun radikal umstellen müssen. So
werde zum Beispiel die Herstellung
von Kinderbrei streng kontrolliert.

Unverständlich sei, daß Nerven-
gewebe nicht schon seit Jahren generell

**Finnland
Griechenland
Österreich
Schweden
Spanien**

**bisher
kein BSE**

Quelle: BMELF/Globus Stand: 7.11.2000
Deutschland, Portugal, Stand: 28.11.2000
Grafik: ÄRZTE & ZEITUNG

In den vergangenen zehn Jahren
sind in Europa fast 170 000 Rinder
mit dem BSE-Erreger entdeckt wor-
den, die meisten in Großbritannien.

voikering so groß, daß das Telefon-
system im Ministerium zusammen-
brach. Es betont jedoch, daß auch
heute und in den kommenden Tagen
das Info-Telefon wieder freigeschal-
tet ist, und zwar zwischen 8 Uhr und
20 Uhr unter den Rufnummern
0228-529-4453 und 030-2006-3120.

Wie das Ministerium mitgeteilt
hat, hat sich der BSE-Verdacht bei
einem Rind, das von Sachsen-Anhalt
auf die Azoren exportiert worden
war, bestätigt. **Siehe auch Seite 2**

Kommission aus neun Experten, die
eine Vorschlagsliste erarbeiten. We-
der seien die Kriterien klar, noch sei
das Gremium zur Transparenz bereit.

In einem Interview der „Ärzte Zei-
tung“ sagte der BPI-Vorsitzende Dr.
Bernd Wegener: „Solange die Ärztes-
chaft die freie Arztwahl will, sollte
man mit der freien Arzneimittelwahl
nicht unbedacht umgehen.“ Unter-
stützt wird der BPI vom Hausärzte-
verband BDA und vom NAV-Vir-
chowbund. **Siehe Seite 6**

Bundesgesundheitsministerin nennt Zahlen zur HIV-Verbreitung / 2000 Neuinfektionen

Fischer: Kein Grund zur Entwarnung

Berlin (rv/udo). Während sich
AIDS in Osteuropa explosionsartig
ausbreitet, sei die Situation in
Deutschland „vergleichsweise gut“,
sagte Bundesgesundheitsministerin
Andrea Fischer gestern vor der
Presse in Berlin anlässlich des Welt-
AIDS-Tages am 1. Dezember. In
diesem Jahr rechne man unverän-
dert mit 2000 Neuinfektionen, ein
Viertel davon bei Frauen.

Seit Mitte der 80er Jahre hätten
sich zwischen 50 000 und 60 000
Menschen in Deutschland mit HIV

infiziert, berichtete Fischer. 22 000
seien an AIDS erkrankt, 18 000 dar-
an gestorben. „Das ist kein Grund
zur Entwarnung“, meinte Fischer.

In Osteuropa leben derzeit 700 000
Menschen mit HIV. Vor einem Jahr
waren es noch 420 000, berichtete
UNAIDS-Exekutivdirektor Dr. Peter
Piot. Besonders dramatisch sei die
Situation in der Russischen Föderati-
on. Aber auch in Afrika sei die Zahl
der Menschen mit HIV oder AIDS in
einem Jahr um eine Million auf 25,3
Millionen gestiegen.

Weltweit rechne man in diesem
Jahr mit 5,3 Millionen Neuinfektio-
nen. Damit leben insgesamt 36,1
Millionen Menschen auf der Erde
mit HIV/AIDS. Seit Beginn der Epi-
demie seien 21,8 Millionen Men-
schen der AIDS-Krankheit zum Op-
fer gefallen. Entwicklungshilfe-Mini-
sterin Heidemarie Wiecek-Zeul
wies darauf hin, daß vor allem In-
vestitionen in die Gesundheitssysteme
der Entwicklungsländer nötig seien,
um dort die Verbreitung von AIDS
einzudämmen. **Siehe auch Seite 4**

Oberlandesgericht

Vertragsarztsitz kann an Praxis gebunden sein

Neu-Isenburg (eb). Das Oberlan-
desgericht Hamm hat entschieden,
daß die vertraglich festgelegte Ver-
pflichtung, einen eingebrachten
Vertragsarztsitz auch beim Aus-
scheiden in einer Gemeinschafts-
praxis zu belassen, zulässig ist.

Dr. Dr. Christian Dierks, Kolum-
nist der „Ärzte Zeitung“, ist davon
überzeugt, daß durch das Urteil die
wirtschaftliche Sicherheit von Ge-
meinschaftspraxen erhöht worden ist,
wenn sich diese mit entsprechenden
Vertragsklauseln abgesichert haben.
Allerdings weist der Rechtsanwalt
und Arzt aus Berlin auch darauf hin,
daß es bei dem Urteil lediglich um
einen Einzelfall ging. Es könne
durchaus Vertragsklauseln geben, die
unwirksam sind.

Dies gilt vor allem dann, wenn
durch eine Konkurrenzschutzklausel
das Recht des ausscheidenden Part-
ners auf freie Berufsausübung in un-
zumutbarer Weise räumlich oder
zeitlich eingeschränkt wird. In die-
sem Fall ist es jederzeit denkbar, daß
Richter diese Vertragsklauseln kip-
pen. **Siehe Seite 18**

Lesen Sie heute

Nachbesserung 5
Brandenburgs Gesundheitsminister
Alwin Ziel will das Budget für 1999
offenbar nachträglich anheben.

Werbung – ein Tabu? 9
Die Einschränkungen für Werbung
im Gesundheitswesen sind nicht
mehr zeitgemäß, beklagen Experten.

Kondylome 12
Laserchirurgie und der Immunmodu-
lator Imiquimod machen den Papillo-
maviren den Garaus.

Unruhige Beine 13
Das Syndrom ist viel häufiger als
vermutet. Die Diagnose wird oft erst
sehr spät gestellt. Vier Kardinalfra-
gen helfen bei der Diagnose. Bei
viermal ja besteht starker Verdacht.

Drogen 15
Bei Unfällen im Straßenverkehr sind
oft Drogen im Spiel. Der Anteil der
berauschten Fahrer steigt.

Genauere Kontrollen 19
Die PKV-Anbieter verschärfen ihre
Rechnungskontrollen, warnt der Pri-
vatärztliche Bundesverband.

„Gesicht zeigen“ 24
Das Prosper-Hospital in Reckling-
hausen geht aktiv gegen Rassismus
und Ausländerfeindlichkeit vor.

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de